



Der aus Bundesmitteln (Kinder- und Jugendplan) und Eigenmitteln finanzierte Jugendmigrationsdienst der Gemeinde-diakonie Lübeck gGmbH hat seit 1989 die Aufgabe und das Ziel, zugewanderten jungen Menschen im Alter von 12 bis 26 Jahren dort abzuholen, wo sie stehen, und sie auf ihrem Weg in unsere Gesellschaft zu begleiten, zu beraten, zu fördern und ihnen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Dadurch will er ihnen Chancengleichheit mit Einheimischen in unserer Gesellschaft ermöglichen und gegenseitiges Verständnis und Toleranz fördern.<sup>1</sup>

Durchschnittlich und nahezu kontinuierlich begleitet der JMD Lübeck jährlich rund 500 junge MigrantInnen, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Status, als Anlaufstelle und Fachdienst. Dabei übernimmt er gleichsam die Rolle des "Integrationslotsen".

In der Einzelfallarbeit nach dem System des Case-Managements bauen wir die Jugendlichen in regelmäßigen Sprechstunden systematisch auf, geben ihnen eine erste, grobe Orientierung ihrer Möglichkeiten in Deutschland und entwerfen dann gemeinsam einen Zukunftsplan,

der in kleine überschaubare und überprüfbare Schritte unterteilt ist. Dieses System funktioniert am Besten, wenn uns der Aufbau einer Vertrauensbasis gelingt und der Erfolg der kleinen Schritte motiviert.

Damit der jeweilige Plan gelingen kann, übernehmen wir auch die Vorbereitung zur Anerkennung ausländischer Bildungsnachweise durch das

Bildungsministerium oder die zuständigen Kammern, der Vermittlung und Begleitung zu Sprachkursen, Bildungs- und Fördereinrichtungen, Betrieben oder zu

<sup>1</sup>) Die konzeptionelle Grundlage für seine Arbeit sind die „Grundsätze zur Durchführung und Weiterentwicklung des Programms 18 im Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) „Eingliederung junger Menschen mit Migrationshintergrund“ ([http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Abteilung5/Pdf-Anlagen/grunds\\_C3\\_A4tze-programm-18-stand05.property=pdf.bereich=rwb=true.pdf](http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Abteilung5/Pdf-Anlagen/grunds_C3_A4tze-programm-18-stand05.property=pdf.bereich=rwb=true.pdf)) sowie die dazugehörigen Rahmenkonzepte (<http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Abteilung5/Pdf-Anlagen/rahmenkonzept-programm18-stand05.property=pdf.bereich=rwb=true.pdf>).

Ämtern und anderen öffentlichen Einrichtungen. Dies erfolgt in enger und ergänzender Vernetzung mit den zuständigen Schulen, Betrieben und Ämtern sowie weiteren, in der MigrantInnenarbeit tätigen Stellen.

Um eine optimale Integration zu erreichen, organisieren wir mit Hilfe von Ehrenamtlichen und Honorarkräften ergänzende schulische und sprachliche Hilfen sowie **Sprachpartnerschaften**<sup>2)</sup> für Einheimische und MigrantInnen und weitere Kontakte zu Einrichtungen, die sich um die Integration von Migrantinnen und Migranten bemühen.



Durch seine intensive Einzelfallarbeit und Begleitung des/der Einzelnen in allen Bereichen des täglichen Lebens über einen längeren Zeitraum fördert der JMD die positiven Kompetenzen seiner jungen Klientel und wirkt möglichen negativen Einflüssen präventiv entgegen.

Darüber hinaus sorgt der JMD Lübeck durch seine täglichen Kontakte wie auch durch gesonderte Veranstaltungen für eine **interkulturelle Weiterentwicklung** vor Ort bestehender weiterer Beratungsstellen und Fachdienste sowie Behörden und Institutionen im Umgang mit jungen MigrantInnen.

<sup>2</sup>) siehe auch: <https://www.gemeindediakonie-luebeck.de/migration-integration/projekt-sprachpartnerschaften.html>

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil seiner Arbeit ist die aktive **Gremien- und Netzwerkarbeit** und ihre Pflege wie u.a. im "Arbeitskreis Migration" und im „Arbeitskreis Jugendbildung, Beruf und Migration“. Darüber hinaus besteht eine intensive Kooperation und Vernetzung mit div. Sprach- und Berufsvorbereitungskursen, Ämtern, etc.

Die langjährige personelle Beständigkeit der hauptamtlichen MitarbeiterInnen wirkt sich sehr positiv auf eine kontinuierliche Zusammenarbeit aus.



**Integration ist ein langer Prozess.** Der JMD begleitet diesen anspruchsvollen Prozess mit langem Atem, gestaltet ihn aktiv mit und stellt sich flexibel auf die jeweiligen Vorgaben und Bedarfe ein, um sowohl jungen zugewanderten Menschen als auch Einheimischen ein gutes Miteinander zu ermöglichen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an :

GEMEINDEDIAKONIE LÜBECK gGmbH  
-Jugendmigrationsdienst-

Cornelia Bauke / Wolfgang Cramer / Serap Baerrakkarasu /  
Maika Merz / Abdulla Mehmud

Haus der Diakonie, Mühlentorplatz, 23552 Lübeck

Tel. : 0451 / 61 32 01 - 13 (Cornelia Bauke)  
0451 / 61 32 01 - 12 (Wolfgang Cramer)  
0451 / 61 32 01 - 11 (Serap Berrakkarasu)  
0451 / 61 32 01 - 14 (Abdulla Mehmud)  
0451 / 61 32 01 - 35 (Maika Merz)

Fax : 0451 / 61 32 01 - 40, - 42 und - 45

E-Mail : [bauke@gemeindediakonie-luebeck.de](mailto:bauke@gemeindediakonie-luebeck.de)  
[cramer@gemeindediakonie-luebeck.de](mailto:cramer@gemeindediakonie-luebeck.de)  
[berrakkarasu@gemeindediakonie-luebeck.de](mailto:berrakkarasu@gemeindediakonie-luebeck.de)  
[merz@gemeindediakonie-luebeck.de](mailto:merz@gemeindediakonie-luebeck.de)  
[mehmud@gemeindediakonie-luebeck.de](mailto:mehmud@gemeindediakonie-luebeck.de)

Internet : [www.jmd-luebeck.de](http://www.jmd-luebeck.de)

[Termine nur nach vorheriger Vereinbarung \(Telefon/Mail\)](#)

Gefördert durch das



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

*"...so wichtig wie die Luft  
zum Atmen"*

(Zitat einer Klientin: „Wenn Ihr nicht gewesen wäret, hätte ich nicht gewusst, wie es mit mir weitergeht.

Ihr seid für uns so wichtig, wie die Luft zum Atmen.“)